

Medizin, Gesellschaft und Geschichte (MedGG)  
Band 22 • 2003

# Medizin, Gesellschaft und Geschichte

Jahrbuch  
des Instituts für Geschichte der Medizin  
der Robert Bosch Stiftung

Band 22 • Berichtsjahr 2003

herausgegeben von  
Robert Jütte

Franz Steiner Verlag Stuttgart 2004

Medizin, Gesellschaft und Geschichte (MedGG)  
Jahrbuch des Instituts für Geschichte der Medizin  
der Robert Bosch Stiftung

Herausgeber: Prof. Dr. Robert Jütte  
Redaktion: Dr. Sylvelyn Hähner-Rombach  
Satz und Layout: Arnold Michalowski  
Anschrift: Institut für Geschichte der Medizin  
der Robert Bosch Stiftung  
Straußweg 17  
70184 Stuttgart  
Telefon (0711) 46084 - 171 und 172  
Telefax (0711) 46084 - 181

Erscheinungsweise: jährlich.

Bezugsbedingungen: Ladenpreis bzw. Abonnement EUR 26,-, für Studenten EUR 20,80,- jeweils zuzüglich Versandkosten. Ein Abonnement gilt, falls nicht befristet bestellt, zur Fortsetzung bis auf Widerruf. Kündigungen eines Abonnements können nur zum Jahresende erfolgen und müssen bis zum 15. November des laufenden Jahres beim Verlag eingegangen sein.

Verlag: Franz Steiner Verlag, Birkenwaldstr. 44, 70191 Stuttgart

Anzeigenleitung (verantwortlich): Susanne Szoradi

Druck: Rhein Hessische Druckwerkstätte, Wormser Str. 25, 55232 Alzey

Medizin, Gesellschaft und Geschichte enthält ausschließlich Originalbeiträge mit den Themenschwerpunkten Sozialgeschichte der Medizin sowie Geschichte der Homöopathie und alternativer Heilweisen. Entsprechende deutsch- oder englischsprachige Manuskripte sind erwünscht. Sie sollten nach den Hinweisen für Verfasser abgefaßt und auf PC gesetzt werden. Die Hinweise für Verfasser, die auch nähere Angaben zu Betriebssystem und möglichen Textverarbeitungsprogrammen enthalten, bitte bei der Redaktion anfordern. Der Umfang der Beiträge soll 10.000 Wörter bzw. 30 Manuskriptseiten nicht überschreiten. Die Autoren erhalten 20 Sonderdrucke ihrer Aufsätze gratis, auf Wunsch weitere gegen Bezahlung.

Daneben informiert MedGG über laufende Forschungsprojekte und Veranstaltungen aus den Bereichen Sozialgeschichte der Medizin und Homöopathiegeschichte im deutschsprachigen Raum. Für entsprechende, zur Veröffentlichung bestimmte Mitteilungen sollten spezielle Formulare, die ebenfalls anzufordern sind, verwendet werden.

Als Ergänzung zum Katalog der Bibliothek des Homöopathie-Archivs, hg. v. Renate Günther und Renate Wittern, Stuttgart 1988, enthält MedGG ein Verzeichnis der Neuerwerbungen (vgl. Jahrbuch, Bd. 6ff.).

MedGG enthält keine Buchrezensionen. Unaufgefordert eingesandte Besprechungsexemplare werden nicht zurückgeschickt, sondern von der Institutsbibliothek übernommen.

## Inhalt

Anschriften der Verfasser	7
Editorial	8
I. Zur Sozialgeschichte der Medizin	
<i>Norbert Finzsch</i>	
Die Frühgeschichte der biologischen Kriegführung im 18. Jahrhundert: Nordamerika und Australien im Vergleich	9
<i>Elisabeth Dietrich-Daum</i>	
»... die Tuberkulose auszurotten, wie man die Blattern ausgerottet hat.« Versuche mit Tuberkulin in Tirol (1913–1915)	31
<i>Florian Steger</i>	
Medizinische Forschung an Kindern zur Zeit des Nationalsozialismus. Die »Kinderfachabteilung« der Heil- und Pflegeanstalt Kaufbeuren-Irsee	61
II. Zur Geschichte der Homöopathie und alternativer Heilweisen	
<i>Guntram Philipp</i>	
Herrnhuter Apotheker. Pioniere homöopathischer Arzneimittelherstellung	89
<i>Anne Hilde van Baal</i>	
Being Ill in the City: Nineteenth-Century Patients in Ghent and their Experience with Homoeopathy	147
<i>Robert Frank</i>	
Konfliktquellen in homöopathischer Arzt-Patient-Beziehung	177
<i>Motzi Eklöf</i>	
»... ein staubiges Spinnennetz am frischen Baum der medizinischen Wissenschaft«. Homöopathie in Schweden	201

III. Neuerwerbungen der Bibliothek des Homöopathie-Archivs 2003 (17)	
Monographien. Bearbeitet von <i>Helena Korneck-Heck</i>	233
Zeitschriften. Bearbeitet von <i>Uta Schweizer</i>	257
IV. Homöopathiegeschichte:	
Laufende Forschungen und Veranstaltungen	263
V. Sozialgeschichte der Medizin:	
Laufende Forschungen und Veranstaltungen	267

## **Anschriften der Verfasser**

**Anne Hilde van Baal, Dr.**

Mecklenburgstraat 46  
NL – 3621 GP Breukelen  
ahm.v.baal@veshil.demon.nl

**Elisabeth Dietrich-Daum, Prof. Dr.**

Institut für Geschichte  
Leopold-Franzens-Universität  
Innrain 52  
A – 6020 Innsbruck  
elisabeth.dietrich@uibk.ac.at

**Motzi Eklöf**

Department of Health and Society  
HIS/Campus HU  
Linköping University  
SE – 58185 Linköping  
motek@telia.com

**Norbert Finzsch, Prof. Dr.**

Anglo-Amerikanische Abteilung des  
Historischen Seminars  
Universität Köln  
Albertus-Magnus-Platz  
D – 50670 Köln  
finzsch@hotmail.com

**Robert Frank, Dr.**

Hortensienstr. 16  
D – 12203 Berlin  
rog.frank@t-online.de

**Helena Korneck-Heck, Dipl. Bibl.**

Institut für Geschichte der Medizin  
der Robert Bosch Stiftung  
Straußweg 17  
D – 70184 Stuttgart  
helena.korneck@igm-bosch.de

**Guntram Philipp, Dr.**

Farnweg 15  
D – 51503 Rösrath

**Uta Schweizer, Dipl. Bibl.**

Institut für Geschichte der Medizin  
der Robert Bosch Stiftung  
Straußweg 17  
D – 70184 Stuttgart  
uta.schweizer@igm-bosch.de

**Florian Steger, Dr.**

Friedrich-Alexander-Universität  
Erlangen-Nürnberg  
Institut für Geschichte und Ethik  
der Medizin  
Glückstr. 10  
D – 91054 Erlangen  
florian.steger@gesch.med.uni-erlangen.de

## Editorial

Nicht allein durch das Auftreten der Lungenkrankheit S.A.R.S. oder durch die Suche nach Biowaffen im Irak ist die Seuchengeschichte wieder in den Blickpunkt gerückt. Auf welche Weise bereits vor dem 20. Jahrhundert »primitive«, aber wirksame biologische Waffen zum Einsatz kamen, führt Norbert Finzsch am Beispiel kolonialer Kriegführung in Nordamerika und Australien näher aus. Daß Impfungen nicht immer gegen Seuchen zu schützen vermögen, macht der Beitrag von Elisabeth Dietrich-Daum über die gescheiterten und ethisch nicht unproblematischen Tuberkulinversuche in Tirol (1913-1915) deutlich. Florian Steger schlägt ein weiteres häßliches Kapitel in der Geschichte der Menschenversuche im Dritten Reich auf.

Die Sektion zur Geschichte der Homöopathie und anderer Heilweisen beginnt mit einem Beitrag von Guntram Philipp über die Herrnhuter Apotheker als Pioniere homöopathischer Arzneimittelherstellung. Wie Patienten in der belgischen Stadt Gent gegen Ende des 19. Jahrhunderts die Homöopathie wahrnahmen, dieser Frage geht Anne Hilde van Baal nach. Robert Frank wirft einen eher gegenwartsbezogenen Blick auf die Strukturen der Arzt-Patient-Beziehung in der Homöopathie. Der sozialhistorisch angelegte Beitrag von Motzi Eklöf über Schweden richtet das Augenmerk auf eine Region, die bislang zur Terra incognita homöopathiegeschichtlicher Forschung gehörte.

Den Abschluß des Jahrbuchs bilden – wie immer – die Rubriken »Neuerwerbungen des Homöopathie-Archivs« und »Laufende Forschungen und Veranstaltungen«.

Stuttgart, im Frühjahr 2004

Robert Jütte